

## **Lingg, Hermann von: 4. (1862)**

- 1 Wie klar sich auch im See die Sterne spiegeln,
- 2 Du kannst doch nicht in seine Tiefe schauen.
- 3 So lächelt mancher Blick und heischt Vertrauen
- 4 Und birgt doch nur ein Buch mit sieben Siegeln.
  
- 5 Ein Kerkerschloß ist leichter aufzuriegeln,
- 6 Als eine Seele, die, gestählt von rauhen
- 7 Erfahrungen, nur strebt, an sich zu bauen,
- 8 Sich läuternd wie das Erz in Feuertiegeln.
  
- 9 Auch ich rühm' mich, ich lernt' den Wert erkennen
- 10 Von jedem Lächeln, das wir abgewinnen
- 11 Dem Ernst der Dinge, die wir »Dasein« nennen.
  
- 12 Verzeih! Dünkt dir vielleicht zu trüb mein Sinnen?
- 13 Die Blume, wenn zu heiß die Strahlen brennen,
- 14 Schließt ihre Blätter gerne dann nach innen.

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33724>)